

Mit Vollgas in die Katastrophe

Leserbrief in der EJZ vom 12.3.2022

Betrifft: Klima und Krieg

"Mehr Tempo beim Klimaschutz" propagieren Habeck, die Grünen und die neue Bundesregierung immer wieder. Ob das wohl der Grund war, auf das erhoffte Tempolimit zu verzichten? Sieht man auf die konkreten Vorhaben, so ist „mehr Tempo“ gleichzusetzen mit mehr E-Autos und mehr Windkraftwerken. Auf der Autoseite der EJZ wurden kürzlich neue E-Autos vorgestellt. Mit Leistungen zwischen 400 und 900 PS, also beste Voraussetzungen für mehr Tempo. Und man ahnt, wofür immer mehr Windkraftwerke mit immer weniger Abstand zu Siedlungen und Schutzgebieten gebraucht werden. Mehr "ökologischen Patriotismus" forderte Habeck von Söder angesichts der einzig vernünftigen Abstandsregelung (10H) in Bayern. Im Klartext: Opfer bringen für die deutsche Autoindustrie.

Aus dem grünen Wahlversprechen "Klimagerechter Wohlstand" wird nichts werden, denn das Zeitalter des wohlstandsgerechten Klimas neigt sich dem Ende zu. Das Klima wartet nicht auf die versprochene Klimaneutralität, es ist schon jetzt am Kippen und nicht erst in Jahrzehnten. Die hochgelobte "Energiewende" ist ein großes Konjunkturprogramm, das zwar das Investitionsklima schützt, aber das Erdklima erstmal anheizt. Durch die vermehrte Produktion von Kupfer, Stahl, Beton und anderen energieintensiven Materialien werden jahrelang mehr Treibhausgase erzeugt, nicht weniger. Die Kippeffekte, wie Waldbrände, Eisschmelzen und das Auftauen von Permafrost, werden dem Klima so einheizen, dass jede künftige CO₂-Einsparung ein Tropfen auf dem heißen Stein ist.

Wirksam gegen das Kippen des Klimas wäre nur ein sofortiger Tritt auf die Bremse, ein Weniger statt Mehr. Weniger Verschwenden, weniger Konsumieren, weniger Produzieren, weniger Arbeiten und weniger Verkehr. Es ist mir klar, dass soviel Vernunft illusorisch ist in unserer wohlstandssüchtigen Gesellschaft. Also müssen wir uns wohl mit der katastrophalen Zukunft abfinden und unsere Anstrengungen darauf konzentrieren, zu retten, was noch zu retten ist.

Auch wenn der Fortbestand der Menschheit möglicherweise nicht in Gefahr ist, die Menschlichkeit ist es mit Sicherheit. Ganz unabhängig vom Klima gibt es seit vielen Jahren immer mehr Bereitschaft zu Gewalt und Kriegen. Nicht verwunderlich, wenn man zeitgeistige Filme und Computerspiele betrachtet. Zur Zeit ist unklar, was die größere Gefahr ist, ob Krieg oder Klima. Aber sie sind eng miteinander verflochten, fördern sich gegenseitig und haben gemeinsame Wurzeln: In unserer Gesellschaft des Gegeneinanders von Machtblöcken, Nationen, Regionen, Gruppen und Einzelnen. Wenn wir nicht zu einem Miteinander finden mit Frieden, Abrüstung und gegenseitiger Hilfe, sieht die Zukunft sehr finster aus.

Jobst Quis, Molden

<https://www.joquis.de/leserbr/>